

Wiechert und Wirtschaft, oder: Anmerkungen zu Weigelts „Schweigen und Sprache“

Das von der IEWG 2020 herausgegebene Buch Klaus Weigelts „Schweigen und Sprache“ präsentiert zwei Kapitel zur Ökonomie, die im Wesentlichen von meinem Buch „Dichtung und Wirtschaft – Die Freundschaft zwischen dem Dichter Ernst Wiechert und dem Ökonomen K. William Kapp“ (2017, Traugott Bautz Verlag) handeln, und zu denen ich hier Stellung beziehen möchte.

Zunächst hatte es mich gefreut, dass meine Forschung auf Resonanz im Kreis der Wiechert Gesellschaft gestossen war. Allerdings wurde diese Freude getrübt durch die Art und Weise der hergestellten Bezüge zur Wirtschaftstheorie Friedrich von Hayeks. Einerseits scheinen diese Bezüge biographisch motiviert, da Weigelt eine Verbindung herstellt, zwischen seinem Studium der Volkswirtschaftslehre und seinem Interesse an dem von mir erforschten Themenkomplex Wiechert und Wirtschaftstheorie. Andererseits geht Weigelt darüber hinaus und mischt ein normatives Element in den Grundton seiner Argumentation. Hayeks Wirtschaftstheorie wird unkritisch positiv als „wissenschaftlicher“ Ansatz dargestellt, der als Rahmen und Einbettung der Besprechung meiner Forschungsergebnisse zum „ethischen“ Ansatz Kapps fungiert und vorangestellt wird. Abgesehen von dieser epistemologisch unhaltbaren Unterscheidung zwischen „wissenschaftlichem“ und „ethischem“ Ansatz, ist diese Vereinnahmung durch eine Hayekianisch geprägte Weltsicht für mich problematisch. Die Gründe dafür liegen in Erkenntnissen, die durch die jüngere Forschung zutage gefördert wurden, v.a. zu Hayeks vehementer Verteidigung des chilenischen Militär-Putschisten und Diktators Pinochet (MacPhail/Farrant/Berger 2012), zu Hayeks kybernetischem Menschenbild (Oliva 2016) und Hayeks marktkonformen Wahrheits- und Freiheitsverständnis (Berger 2018).

Es geht mir dabei nicht primär um eine Bewertung der Ideen Hayeks, obwohl ich meine kritische Sichtweise auf sein Werk auch nicht verheelen möchte. Vielmehr geht es mir um die Frage, ob Wiecherts Werk inhaltlich mit der Wirtschaftstheorie Hayeks kompatibel ist und umstandslos und unkritisch in diese eingrahmt werden kann bzw. sollte, so wie dies in dem Text Weigelts geschehen ist. Bei der Beantwortung dieser Frage, möchte ich mich nicht nur auf mein eigenes Verständnis der Lehren Wiecherts und Hayeks beziehen, sondern auch auf die Perspektiven des Wiechert Schülers, K. William Kapp. Dieser sieht die Wirtschaftstheorien Hayeks äusserst kritisch und betrachtet sein eigenes wirtschaftstheoretisches Werk auch als Versuch, die Theorien Hayeks zu widerlegen, indem er dazu eine wissenschaftliche Alternative entwickelt. Und genau hierbei stützt sich Kapp auch auf die ihm von Wiechert vermittelten Lehren. (Berger 2017) Dies konfligiert mit Weigelts Perspektive und zeigt den Diskussionsbedarf zu den wirtschaftstheoretischen bzw. polit-ökonomischen Implikationen des Werkes Wiecherts. Auch wenn sich Wiechert nicht im Detail zur Wirtschaftstheorie äussert, ist sein Werk von wirtschaftspolitischer und -ethischer Relevanz, wie bereits Kapp argumentierte.

Nach meinem Dafürhalten sind die von Wiechert vermittelten Inhalte nicht in Einklang zu bringen mit den genannten Aspekten der Theorien Hayeks. Deshalb sehe ich mich veranlasst, hier meinen Widerspruch zu bekunden, wenn die von mir in meinem Buch dargelegte Kritik am neoliberalen Wahrheits- und Wissenschaftsverständnis der Ökonomik, die sich ja explizit gegen Hayeks neoliberale Wissens- und Wahrheitstheorie richtet, von Weigelt unkritisch Hayeks Gedankengut eingrahmt und somit sogar entgegen dem inhaltlichen Sinn vereinnahmt wird.

Daraus ergeben sich mehrere Fragen für die weitere Wiechert Forschung, die ich auch in meiner zukünftigen Arbeit behandeln möchte: was bedeutet Wiecherts Werk für unsere Perspektive auf die Wirtschaft? Inwiefern veranlasst uns Wiechert zu einem grundsätzlichen Umdenken bzw. Neudenken im Bezug auf unsere Wirtschaftsweise und Wirtschaftstheorien? Wie ist sein Werk politökonomisch einzuordnen? Wie kann einer neoliberalen Instrumentalisierung Wiecherts vorgebeugt werden? Ist Wiecherts Werk ein Wegweiser in Richtung einer wahrhaft wirtlichen Ökonomie, die eine humanistische Alternative zum neoliberalen Wachstumszwang eröffnet und auf einem sozial-ökologischen Problembewusstsein basiert?

Bibliographie

Andrew Farrant, Edward MacPhail and Sebastian Berger (2012) “Preventing the ‘Abuses‘ of Democracy: Hayek, the ‘Military Usurper‘ and Transitional Dictatorship in Chile?” in *The American Journal of Economics and Sociology*, 71, 3, pp. 513-538.

Gabriel Oliva (2016), “The Road to Servomechanisms: The Influence of Cybernetics on Hayek from the *Sensory Order* to the Social Order” in *Research in the History of Economic Thought and Methodology*, Vol. 34A, pp. 161-198.

Sebastian Berger (2018), “Buchrezension: The Knowledge We Have Lost in Information – the history of information in modern economics, by Philip Mirowski und Edward Nik-Kah, ISBN 9780190270056” in: www.heterodoxnews.com/HEN/book_reviews.html.

Sebastian Berger (2017) *The Social Costs of Neoliberalism – Essays on the Economics of K. William Kapp*, Nottingham: Spokesman.